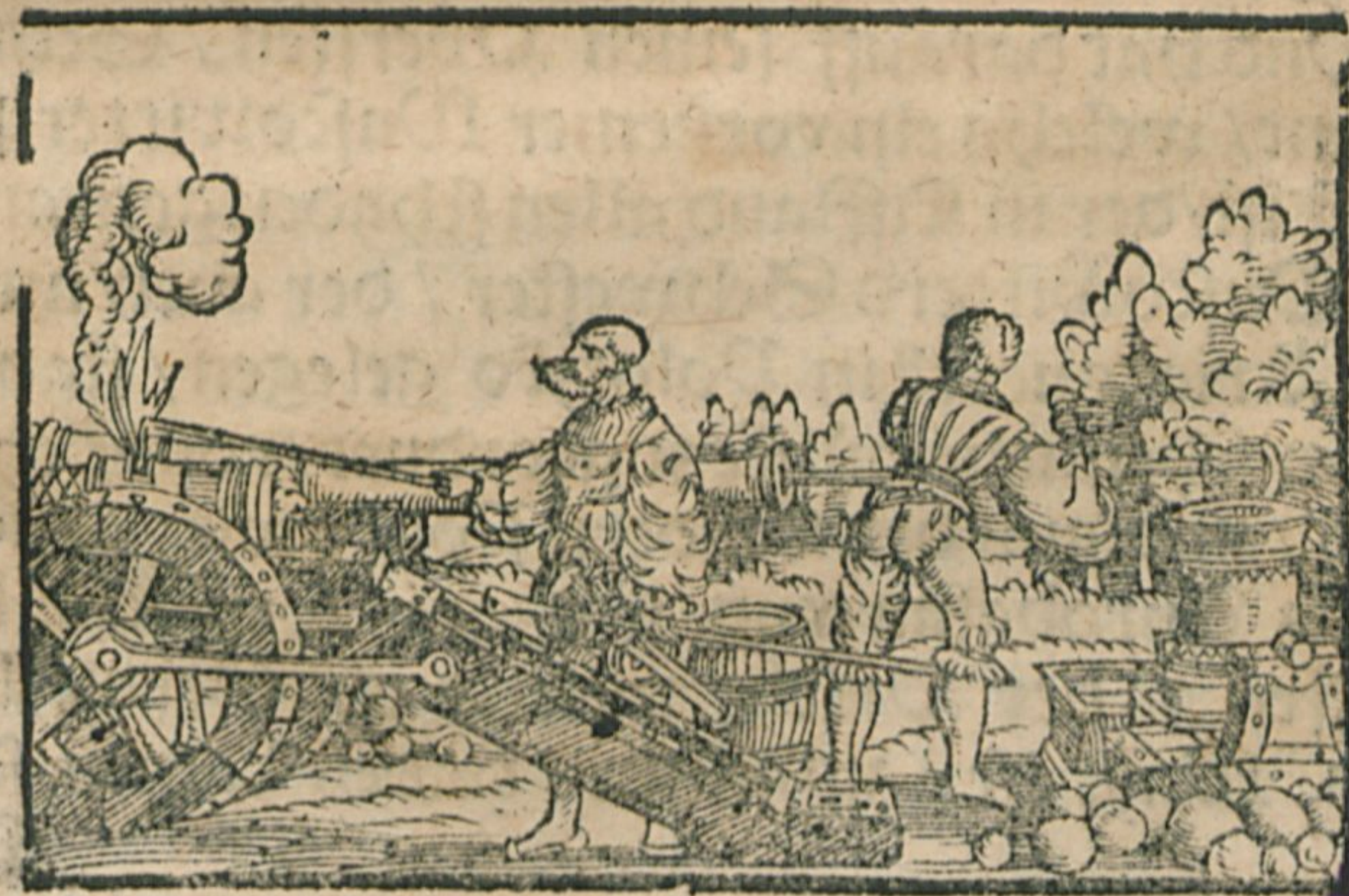


# Copen des Brieffes:

welchen der Littawische Hauptman gen  
 Warschau / dem herrn Radium zuge-  
 schickt / darinn er vormeldet / wie es  
 ihme in Eroberung der Schlacht / so er  
 mit dem Muscoviter gethan / ergang-  
 en / Mit erklerung was für stadliche  
 Beutten sein Kriegsvolck die Lit-  
 tawen / daruon gebracht  
 vnd bekommen haben.

II n  
 6292

Geschehen den 26. Januarij dieses  
 1564. Jhars.



BIBLIOTHECA  
 PONTICAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
 HALLE  
 (SAALE)



Copia des Brieffes / welchen der Sitz-  
tawische Hauptman gen Warschaw / dem  
Herrn Raduill zugesand / den 3.  
Februarij / Anno 1564.



Ich zweiffel nicht alleine / sondern  
weis gantz gewiss / dz Ewer Lieb  
mir alles guts von hertzen gün-  
nen. Derwegen so schreib ich E.  
E. kurtzlich / dannich auch weit-  
leufftig / nach der gestrigen kurtz-  
weile / die ich mit mühe vnd arbeit  
gehabt / nicht schreiben kan / Vnd  
dis in dem / das / nach dem der Muscowitter / vn-  
sers aller gnedigsten Herrn des Königs Bot-  
schafften / abgefertigt / Ist er vorhabens vnd des  
willens gewesen / durch sein Kriegsuolet vnser  
Herrn Lande ferner zu vberziehen / vnd dieselben  
mit Schwerd vnd Feuer zu beschedigen.

Vnd hat darauff seinen Obersten / Schniskij  
genant / welchs ein vornemer Muscowitterischer  
Fürst ist / der in Liffland allen schaden gethan / hat  
des Muscowitters Schwester / der auch mit sei-  
nem Kriegsuolet in Polotzko gelegen / stadtmlich  
vnd ansehenliche hülffe zugeordnet / von Schmo-  
lisko / vnd aus den Lendern Poskowitz / Nowe-  
horitz Turobasan vnd Lutzani / welche beide  
hauffen / bey Orsche welchs ein Grenitzhaus  
Kön. May. ist / zusammen haben komen sollen  
Dort

Dor auff ist der gedachte Oberste Schniskij / von  
Polotzko den Sontag / welcher gewesen der 25. Ja-  
nuarij / zu folge seins Herrn beuehlich / mit seinem  
Kriegsuolcke / so er zu Polotzko gehabt / angezo-  
gen / von welchem ich gute kuntschaffe gehabt /  
vnd auch gewust / das er seinen zug auff Dlij / der  
Fraw Weywodin Wytoffskij Doff / zunehmen  
würde. Ich aber bin zu der zeit zu Laikuln in  
Lyttten / nicht weit von Polotzko gelegen / sieben  
Meilwegs von Dlij / mit meinem Kriegesuolck  
gewest / Vnd ob ich wol in der anzal des Kriegs-  
uolcks / dem Feind zu schwach gewest / so hat mich  
doch der hohn vnd spot / so durch vorlierunge des  
Hauses vnd Landes Polotzko ( denn als Po-  
lotzko verloren worden / ist er auch Felthauptman  
gewest ) mir vnd vnserer Nation vnd Namen an-  
gethan / entlich bewegt / dem Feind bey Dlij vnter  
die augen zuziehen / vnd jme vor zu begegenen /  
welches gescheen / Mitwoch den 26. des Monats  
Januarij / Vnd hat sich also zugetragen.

Das wie gedachter Oberster mit seinem  
Kriegsuolck aus dem Walde ins Feldt / hart bey  
Dlij kommen / Ich an der andern seiten auch aus  
dem Walde von Lukowka ins freie Feldt daselbst  
komen / Jedoch so hat er vor mir vnd meinem  
Kriegsuolck / an raum vnd aller andern gelegens-  
heit / sondern vnd grossen vorthail gehabt / dessen  
er sich auch da mit einnehmung desselben gebraucht  
hat / Vnd wie ich nun aus dem Walde gerückt /  
vnd des allen / von meiner Schiltwach vorstendigst

22 wor

worden/Er dergleichen auch von meiner ankunfft  
wol gewust/vnd also meiner im halben Felde ge-  
wartet/ Die ander helffte des Feldes aber ( das  
im Gott bezale ) mir vnd meinem Kriegsvolck ge-  
gönnet/ Vnd woll E. L. dem glauben geben / das  
er so lange in seiner Schlachtordnung still ge-  
halten / vnd sich nicht gerürt / bis ich meine  
Schlachtordnung auch gemacht / vnd alle das  
ihenige/so darzu nötig gewest/nottürfftiglich be-  
stellt habe / Welches / aus was vrsachen von jme  
mir gestattet / vnd zugelassen worden / Auch in  
was unzweiffenlicher hoffnung er gestanden /  
haben E. L. hieraus freundlich zuuornehmen.

Darauff so habe ich dem lieben Gott / mich  
vnd mein Kriegsvolck beuohlen / vnd an ihu mit  
ernst gesetzt / vnd eine Schlacht geliefert / Vnd  
dauon kurtz zumelden / ihnen auff's heupt erlegt/  
also / das ich ihnen vnd sein Volck / fünff gantzer  
Meilweges geiagt habe/ In welchen fünff meilen  
( das E. L. ungezweiffelt glauben wolle ) ein tod-  
ter Cörper an dem andern gelegen / Welche wir  
auff's wenigste vff Neun tausent man/so aldo tod  
blieben / geschetzt haben / Er der Oberste selbst/  
so bald man den ersten hauffen getrennet / hat er  
auff Polotzko zu / die flucht gegeben / Aber sein  
gesell Plierschieff Sanhartzin / welcher zu Po-  
lotzko vnd im Lager / nach jm der vornembste  
Weywoda gewest/der ist Gott sey Lob vnd Ehr/  
ein gefangener in meinen henden / vnd noch einer  
genant Polietzkj/vnd der dritte/so wie die Musco-  
witter

witter melden/ den vorzugt gehabt/ Woyamirsch  
erski/ ist auch in meinen henden/ Zu deme so seind  
auch nicht wenig Doffeleuth / so wesentlich an  
des Muscowitters Doffe gewesen / vnd sonst vom  
Adel/ gefangen worden.

Vom Schirenutzero (ist ein Muscowittischer  
Fürst) kan ich E. E. eigentlich nicht melden / ob  
er todt blieben/ oder hinwider gen Polotzko ko-  
men/ sein Sebel vnd Röcher/ die er an seinem Leibe  
gefurt hat / die seind vntern todten Cörpern ge-  
funden/ vnd zu meinen henden gebracht worden/  
Vnd ob wol die gefangenen Muscowitter / so in  
meinen henden sein / meldung thun / das irer in  
allen/ mit dem Obersten/ Schniski/ in die Zwan-  
tzig tausent starck gewesen seind / So achte ichs  
doch dafür/ so viel ich als der/ so nun offte solchs  
gesehen hat / das ihr in 17. oder 18000. gewesen  
sein / In Summa / das der gedachte Schniski  
also von mir/ aus Gnaden vnd Barmhertzigkeit  
des Allerhöchsten/ erlegt/ das er selbst fliehende/  
die gantze Wagenburgt / in welcher vber fünff  
tausent Wagen gewesen/ hinder sich auff der Wahl-  
stat in welcher die Schlacht geschehen/ verlassen/  
Aus welchen Wagen ( E. E. glauben mir unge-  
zweiffelt) vnser Bröder die Lytten / ire hende  
also gefüllet/ von Prouiant/ Rauchen Wahren/  
Kleidungen/ zu letzt an Silbergeschir / als Bech-  
er/ vnd andern Trinckgeschirn / vnd sehr grosser  
anzal Darnisch/ Bantzer/ Karrazenen/ vnd aller-  
handt Kriegsrüstung / so auff den Wagen gefurt  
A 3 wor-

worden / ausgenommen die / so die Muscowitter  
selbst an jren Leiben gefüret / das keiner one gutte  
ausbeut dauon komen / Ich kan anders nicht  
dencken / dann das der Schniskj / dem Kriegs-  
uolck / zu welchem er sich schlagen vnd begeben  
hat sollen / solche rüstung hat zufüren wollen /  
Dis alles haben die vnsern zu einer ausbeut be-  
komen / das jnen gantz wol zu ginnen / Dann in  
warheit / vnser e Lyttische Nation / aus hülff vnd  
gnade des Allmechtigen / gegen dem Feind das  
jenige gethan haben / das trewen Vnderthanen /  
gegen jren Herren / vnd Ehrlichen Redlichen Rit-  
termessigen Leuten / kecklich vnd manlich gegen  
dem Feinde zuthun / sich eignet vnd gebüret / Vnd  
erachte / das der Schniskj / vielleicht nicht mit  
den Scherebawern vnd Orscha / sondern zu Po-  
lotzko mit den hündlein / Faschnacht halten werde.

(Die Hunde werden von den Muscowit-  
tern / für unreine Thier gehalten / vñ greiffet  
keiner ein Hund mit blossen Henden an)

Ich aber bin bedacht / auff den künfftigen Sonna-  
bent / mich alhier von Stackomla zu erheben / vnd  
meinen zugk nach Orscha zunemen / zuuorhüttung  
der Feinde derselben örte / damit sie in Kön. May.  
Lande / nicht etwan einen einfall thun möchten /  
Vnd wil alda des Polnischen Kriegsuoelcks / nicht  
weit von Orscha gewertig sein / von welchen ich  
des verhoffens bin / sie sich nicht seumen werden /  
zu vns zu kommen / Vnd ich bin jrer ankunfft mit  
freuden gewertigk.

Vnd

Vnd ob wol in der gehaltenen Schlacht / von  
den vnsern / vber 20. Personen nicht vmbkōmen /  
so seind doch der so verwundt worden / in die  
sechs oder sieben Dundert / In der Kotte des  
Fürsten von Solomersitz / seindt fast Diener vnd  
Knechte alle gewunth: In des Herrn Scheno-  
witzens Kotte / desgleichen fast alle gewunth / vnd  
er selbst auch eine wunde in Kopff empfangen.

Vnd dis alles Gnediger Herr / hat sich aus  
Göttlicher vorleihung / vnd bescheidenheit vnd zu-  
thung des Herrn von Crakou / Kotkowitz ges-  
nandt / also zugetragen / darbey ich auch das mei-  
ne / so viel möglich / gethan. Nach dem wir die  
gefangenen Hauptleute / vnd andere Muscowit-  
ter / so wir bey vns haben / vor die Kön. May.  
werden bringen lassen / als dann werden ire Kön.  
May. vnd R. E. weitleufftigern bericht vnd be-  
sheit / von jnen / in dem allen nehmen / Vnd auch  
was ich bey solchem handel gethan / bericht wer-  
den / Vnd ist dis warlich ein vornemliche vnd  
grosse gnade des Allmechtigen / das sich der  
Feindt / so schleuniglich in die Rucht hat bringen  
lassen / also / das wir auch in solcher Schlacht /  
keines grossen Geschützes / gebrauchen können /  
Es hat der Feindt zwar / von grossem Geschütz  
nichts sonderlichs / allein etzlich hundert Schüz-  
tzen gehabt.

Vnd hat also der liebe Gott mir gnediglich /  
den beuehlich meines Herren / trewlichen zuuol-  
bringen / vorholffen / da ire May. mir / mit dem  
Feinde

*J. von...  
...  
...  
...*

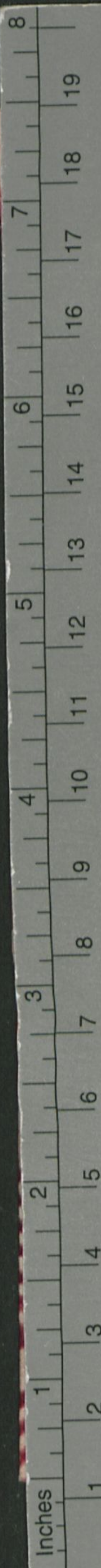
Q  
T  
6292

Feinde ein treffen zuthun/ vnd das Glück zuuor/  
suchen/ so baldich des gelegenheit haben würde/  
beuohlen/ Dorauff der liebe Gott das Glück ge/  
geben / das durch mein dienst vnd zuthun / dem  
Feinde / nach ausgang des Friedestands / der erste  
abbruch gescheen / Gott gebe / das solcher mein  
dienst / mir bey meinem Herrn irer Kön. May. zu  
gnaden gereichen müge / Datum Vla Donnerstag  
den 27. Januarij / Anno 1664.

Niclas Katziuill von Wey-  
woda zu Crabba / Oberster  
Hauptman der Lyttawen.







B.I.G.

Farbkarte #13

Black  
3/Color  
White  
Magenta  
Red  
Yellow  
Green  
Cyan  
Blue

58 (K 1992825) 37.

# des Brieffes:

statwische hauptman gen  
 em herrn Radiuill zuge  
 a er vormeldet / wie es  
 rung der Schlacht / so er  
 so witer gethan / ergang  
 rung was für stadliche  
 n Kriegsvolck die Sitz  
 daruon gebracht  
 ekommen haben.

II n  
 6292

den 26. Januarij dieses  
 6 4. Ibars.



LIOTHECA  
 CKAVIANA

